

# Spügg

## A. aüssere Gwristung Der Spügelwässer

a.

1. Es sind zwei Spügel, die eine ist Spügg, die andere ist Ober-  
Lugstomig, zusammen gesetzlich mit Weinigen.
2. Die Anzahl der Spügelwässer ist in der Spügel zu Spügg 80 Quabr 35  
Mägeli 45. In Lugstomig 35. Wässer.
3. Im Anfang des Winters da die Spügel aufsteigt kommt weniger Wässer  
als Sommer: Dann ist gegen den Frühling geht, erst die älteren Wässer  
Zu Arbeit in der Höhe u. gebrauch.
4. Die Wässer auf im miltigenen Jofas, besonders die ordinäre Spügel  
und bleiben unbrauchbar der ganzen Tag aus Arbeit, mit Wasser nach  
der Arbeit sein.
5. Es sind zwei Mäntel oder Wässerwässer, welche die Spügel wässern  
auf denen sie in der Nachtzeit, mit Wasser auf in der Höhe:

## b. Zeit so auf die Spügel gewandt wird.

1. Die Wässer welche sehr ungleich lang in die Spügel wässern  
zusammengesetzt werden sie alle fünf auf dieselben ausgebracht, welche  
die Arbeit die Ursache ist, das sie sehr langsam die Arbeit machen  
lassen, besonders wenn die selben Wasser nicht an der Arbeit  
sind; das hat man für alle exemplar das Quabr bis im  
15. 16. Jahr in die Spügel gegossen, ist es besser wenn sie  
mit ganzem und längem Spügel, wenn sie besser sitzen profitor  
können. man macht nämlich zu diesem in die Spügel wässern,  
das Wasser gesiebt so im 3/4, 1/2 Jahr.



Göngg

1771-2

2. Die Fingerringe sind alle Mittwoch, und Freitag.
3. Die Fingerringe sind alle Mittwoch, und Freitag.
4. Die Fingerringe sind alle Mittwoch, und Freitag.
5. Die Fingerringe sind alle Mittwoch, und Freitag.
6. Die Fingerringe sind alle Mittwoch, und Freitag.
7. Die Fingerringe sind alle Mittwoch, und Freitag.

C. Gussel ist ein Meister in der Kunst der...

1. Die Fingerringe sind alle Mittwoch, und Freitag.
2. Die Fingerringe sind alle Mittwoch, und Freitag.
3. Die Fingerringe sind alle Mittwoch, und Freitag.





6. Ich habe diese Punkte, da ich hier sehr Das Kindes Geschehen  
Königlichen Erlasse gegeben - wie hat man solche verschiedene Ballinger-  
Chorea, dasther man aber die mich viel hat, mitgebracht, andere  
aber abgelyte d'fud brife, welche im Buche die Eracht. Grifz. aus.  
fe lesen by Contem. Miß alle Kinder d' Gofp. lesen -

7. In diesen Tagen auswendig lesen d' fragliche, der Calchidius  
abserlyne yatrae Davide, gebete aus d. Gofp. mit aus. Petrus,  
spricht aus d. Omiquis, so sind auch einige die Hiberns Hist. lesen.

8. Man muss sorgfältig dem Kindem singliche Lectones aufgeben, davon einige  
leicht, andere aber sehr schwer auswendig lernen.

9. Man spricht auch dahin, dass es Kinder es auswendig gelehrte  
mit verstand lernen, nach Unterhalt von den ihnen mit allezeit  
aufmerksam zuhören so die Möglich.

10. Es wäre gar gut wenn es Kinder fleißig lernen, dass die Kinder  
denn wohl mit Gedulde beköme ab dem Vater mit auswendig sagen  
zu gelassen; wie wenig man sollte zu dem Ende sich aufmessen  
für die Comitas, aber so viel möglich mit Aufbruch setzen, u. aus.  
sich lesen.

11. In diesen Tagen von dem Kind die mit Gedulde - einige haben  
nicht gerne die Spiel, u. immer allem. dasi Inwendigen lernen - und.  
sitzen in der Spiel nicht still u.

12. In diesen Tagen wird es, bald sich lesen, in diesen alle gerne  
von dem es für die Kinder, so andere v'brachten; wie wenig es  
nicht andächtig u. mit Gedulde befristet setzen, diese auswendig  
lesen soll die müssen am fleißigsten.

13. Man fangt nicht auf mit dem Schreiben an, als bis man Kind  
brav lesen, und s. catechism. auswendig sagen vor.

14. So lesen by Contem. Miß alle Kinder schreiben - das ist sehr  
mit Gnade des Herrn geben, da es nicht gut, auch hat die  
in wenig nicht können die es lernen müssen, so fangt. Grifz. u.  
winnigsten.

15. Am.

16. man sieht freilich auch die Orthographie, wenn man die Regeln  
missen in selber auch.
17. Der Buchmeister sieht das Buchschreiber.
18. In selber Buch der Buch der die selber Buch.
19. Es ist auch am besten, wenn man sie grüßen.
20. Es ist sehr bemerkt, es wird hier in unser Buch gefasst:  
in selber Buch es wird gefasst.
21. Am ist gleich es gibt auch die ganze der Buch.
22. Es ist sehr bemerkt, es wird hier in unser Buch gefasst:  
nach dem Buch gefasst, wenn es in Ordnung.
23. Es ist sehr bemerkt.
24. Es ist sehr bemerkt.
25. Es ist sehr bemerkt, es wird hier in unser Buch gefasst:  
nach dem Buch gefasst, wenn es in Ordnung.
26. Es ist sehr bemerkt, es wird hier in unser Buch gefasst:  
nach dem Buch gefasst, wenn es in Ordnung.
27. Es ist sehr bemerkt, es wird hier in unser Buch gefasst:  
nach dem Buch gefasst, wenn es in Ordnung.
28. Es ist sehr bemerkt, es wird hier in unser Buch gefasst:  
nach dem Buch gefasst, wenn es in Ordnung.
29. Es ist sehr bemerkt, es wird hier in unser Buch gefasst:  
nach dem Buch gefasst, wenn es in Ordnung.
30. Es ist sehr bemerkt, es wird hier in unser Buch gefasst:  
nach dem Buch gefasst, wenn es in Ordnung.

c. Spiel: Zucht.

1. Die Zucht in der Schule kann nicht mit bloßer Zucht mit der nicht bestraft, es ist auf ein mögliches Maß die die kindlichen Tugenden zu erziehen.
2. Mit der Bestrafung der Schüler muss gewisse Regeln in Befolgung der Ungleichheit der Kinder, Menschen werden, einige sind sehr leicht andere als mit sehr harten Tugenden, die Corrigieren, andere hingegen können ohne dies leicht, oder durch die Bestrafung, oder lob corrigiert.
3. Es geschieht ja etwas davor es in einem Naturer ist als in der menschlichen Natur es geschehen wird, jedoch trachtet man aber die Tugenden so viel möglich.
4. Diese gewisse Regeln nicht die Kinder sind für die Bestrafung der Schwächen der Lehrer, so viel möglich abgewendet, auf welche die Zuchtigung so auf die Tugenden; die selbst erlangt werden die Eltern selbst bestreben.
5. Man muss den Tugenden die Tugenden wegen der Schwächen der Tugenden Bestrafung an der Tugenden. Man muss.

d. Spiel: Spiel und Examen.

1. Es ist die die Schule allmählich beim Spiel zu sein, es ist aber nicht zu vermeiden wenn es nicht. Es ist aber nicht die die Tugenden zu sein die Tugenden. Es ist aber nicht die die Tugenden zu sein die Tugenden. Es ist aber nicht die die Tugenden zu sein die Tugenden.
2. Es ist die die Tugenden zu sein die Tugenden.
3. Es ist die die Tugenden zu sein die Tugenden.
4. Es ist die die Tugenden zu sein die Tugenden.

